

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Västerås, Schweden

Vorbereitungen, Bewerbung:

Die Vorbereitungen zu meinem Auslandssemester in Schweden an der Mälardalens Högskola (MDH) verliefen mit vergleichsweise wenig Aufwand, da zwischen der Fachhochschule Lübeck und der MDH eine Partnerschaft besteht. Zudem studieren an der MDH sehr viele Austauschstudenten, sodass generell alle nötigen Strukturen zur Betreuung der ausländischen Studenten angelegt sind. Der Start in Schweden wird allerdings dennoch etwas entspannter, wenn man einige Dinge schon im Vorhinein erledigt.

Zunächst einmal muss die Bewerbung im Akademischen Auslandsamt an der FHL erfolgen. Ist man nominiert, so muss man sich zusätzlich selbstständig bei der Gasthochschule bewerben. Dazu benötigt man nur wenige Unterlagen wie zum Beispiel eine englische Leistungsübersicht (erhält man im Sekretariat des Fachbereiches), einen Krankenversicherungsnachweis sowie das Learning Agreement. Für letzteres ist es ratsam sich früh über die angebotenen Kurse zu informieren, die alle mit ausführlicher Beschreibung auf der MDH-Website zu finden sind, (allerdings erst ab einem gewissen Datum; wenn ich mich richtig erinnere, der 01. April) und alle nötigen Unterschriften zu sammeln.

Sobald man eine Bewerbung an die MDH schickt, sollte man sich auch bei Bostad Västerås online registrieren. (Nicht erst die Zusage der Hochschule abwarten! Mehr dazu bei Unterkunft). Obwohl man als EU-Bürger einfach in Schweden einreisen kann, muss man sich im Migrationsverket registrieren, wenn man länger als drei Monate in Schweden bleibt. Auch hier kann ich empfehlen, dies schon vor der Abreise online zu tun, auch wenn nichts verloren ist, wenn man sich erst in Schweden angekommen registriert.

Ein Konto zu eröffnen ist nicht leicht ohne personnummer (die Nummer, die man als schwedischer Staatsbürger bekommt). Generell würde ich ein Konto bei der DKB (deutsche Kreditbank), einer Internetbank, empfehlen, da man weder für Geldabheben noch für Kartenzahlungen mit der Kreditkarte Gebühren bezahlt und kein monatliches Einkommen auf das DKB-Konto benötigt.

Die Student Union der MDH stellt kostenlos SIM-Karten zur Verfügung, die man (beispielsweise in jedem Pressbyrån) mit Guthaben aufladen kann. SMS sind damit kostenlos (zumindest im Conviq-Kompis-Tarif) und Anrufe auch recht erschwinglich.

Für die Anreise ist zu beachten, dass man Buskarten nicht bar im Bus bezahlen kann, sondern bereits mit Fahrschein in den Bus einsteigen muss. Zahlreiche Haltestellen verfügen aber über Fahrkartenautomaten, ansonsten werden auch welche bei Pressbyrån verkauft.

Unterkunft

Die Wohnungsagentur, mit der die MDH zusammenarbeitet und über die alle Unterkünfte für ausländische Studierende vermittelt werden, heißt Bostad Västerås. Auch hier gilt: Besser früher bewerben. Nach einiger Zeit bekommt man dann ein Angebot für eine Wohnung geschickt (bei der Registrierung gibt man Wünsche an). Will man nahe bei der Uni und am Stadtzentrum und mit vielen Nachbarn wohnen, sind Junior und Norra zu empfehlen (in deren Gemeinschaftsräumen auch immer die preparties stattfinden). Ein bisschen teurer, aber auch wesentlich größer sind die Räume im Regulatorn, Gökärten und Hagastaden. Letzteres liegt allerdings etwas außerhalb. Bjurhovda und Signalisten liegen sehr weit außerhalb! Es gibt nur sehr wenige Zweier-WGs im Kata, aber dafür eine sehr gemütliche Neuner-WG in Uninähe (Hülphersgatan). Diese ist allerdings sehr beliebt und daher meist sehr schnell voll belegt. Die Miete wird nicht monatlich, sondern in zwei Raten gezahlt.

Studium an der Gasthochschule

Das Studiensystem an der MDH unterscheidet sich recht stark von dem an der FHL.

Zunächst einmal ist jedes Semester in zwei „study periods“ unterteilt. Die Studiengänge an der MDH sind so ausgelegt, dass pro study period möglichst 2 Kurse (bzw. 15ECTS) belegt bzw. erzielt werden sollen. Dadurch hat man nur wenige Kurse, die jedoch auch nur zwei Monate lang dauern. Zum Ende jeder study period gibt es eine Prüfungswoche. Charakteristisch sind jedoch auch die „Assignments“, die von Beginn an und übers gesamte Semester verteilt immer wieder zu erledigen und zu gewissen Deadlines einzureichen sind.

Zu Beginn des Aufenthaltes müssen einige Accounts eingerichtet werden wie beispielsweise ein Account beim Student Portal, E-Mail-, Bibliotheks-, Blackboard- sowie printo-Account. Dies bedeutet ein bisschen Aufwand zu Beginn, dafür ist das Arbeiten während des Semesters aber auch angenehmer und leichter.

Persönlich denke ich, dass man an der MDH sehr gut auf das Berufsleben vorbereitet wird, da ein sehr selbstständiges Arbeiten verlangt wird. Die Präsenzzeit in Veranstaltungen an der Uni ist zwar erstaunlich gering. Dafür wird jedoch viel größerer Wert auf Heimarbeit und besonders Gruppenarbeit gelegt, was wiederum mit Selbstorganisation verbunden ist. Außerdem fiel mir auf, dass die Studenten in Schweden während der Vorlesungen etwas aktiver mitwirken, beispielsweise in Diskussionen oder Fragen während der Vorlesungen. Dies resultiert meist in wertvollen Denkanstößen. Auch die Rückmeldung von Mitstudenten zu den Assignments war häufig wertvoller als eine „offizielle“ Bewertung.

Für Praktika in den Elektronik- bzw. Robotik-Laboren standen für uns stets genügend Materialien und Komponenten zur Verfügung. War etwas nicht schon vorhanden, so konnte man einfach beim Dozenten nachfragen, der alle benötigten Komponenten für die Projekte bestellte.

Auch hier war wieder sehr selbstständiges Arbeiten gefragt. Stets habe ich jedoch auch die Erfahrung gemacht, dass unter den Studenten ein guter Zusammenhalt herrscht und man sich gegenseitig hilft. Bezüglich der schwedischen Sprache kann ich den Schwedisch-Sprachkurs („Swedish for foreign students“) nicht so recht empfehlen, da dieser nur einmal pro Woche für eine Doppelstunde stattfindet. Allerdings kann man aus einer Vielzahl unterschiedlicher und sehr hilfreicher Englischkurse wählen.

Alltag und Freizeit

Wie bereits angedeutet, ist der Uni-Alltag ziemlich abwechslungsreich, da häufig Projekte, Assignments oder unterschiedliche Gruppenarbeiten anstehen. Auch die Vorlesungszeiten ändern sich manchmal von Woche zu Woche (was allerdings alles schon von Beginn des Semesters an im „Web-Schedule“ zu finden ist).

Über das Studium hinaus bietet die Hochschule aber auch noch zahlreiche andere Aktivitäten wie zum Beispiel Hochschulsport. Für diesen ist der vsif (Västerås Studenters Idrottsförening) zuständig. In den ersten beiden Wochen darf man alle Sportangebote kostenlos ausprobieren. Danach muss man eine Anmeldegebühr (350SEK) zahlen und kann dafür alle Angebote nutzen.

Ein wichtiger Anlaufpunkt ist die „Student Union“ (Student Kåren). Diese ist sehr engagiert für die Austauschstudenten und organisiert eine Vielzahl von Aktivitäten und Partys. In der Einführungswoche gibt es zum Beispiel eine Fahrt zu Ikea (mit extra angemieteten Bussen, die auf dem Rückweg die Wohnheime anfahren), eine Tour nach Björnö, ein Welcome Mingle, Uni- und Stadtführungen und die Semesterauftaktparty. Auch das gesamte Semester über finden im Haus der Student Union zahlreiche Veranstaltungen statt (Ich empfehle, einmal an einem schwedischen Sittning teilzunehmen!) und es werden Touren nach Riga, Helsinki und Lappland organisiert. Auf keinen Fall verpassen darf man dabei die Lappland-Fahrt!!

Des Weiteren gibt es an der MDH einen Hiking-Club, der sehr gute Wandertouren oder auch Kanufahrten organisiert und bei dem man Campingausrüstung, Karten sowie Schlitten leihen kann.

Västerås selbst ist nicht sehr groß (obwohl eine der größten Städte Schwedens), aber sehr liebenswert. Es gibt es eine wunderschöne (wenn auch kleine) alte Innenstadt: das Domviertel. Im Sommer fahren Fährschiffe zu den nächsten Inseln im Mälaren und im Herbst findet die Västerås Kulturnacht statt. An einigen Wochenenden gibt es besondere Märkte oder Veranstaltungen im Freiluftmuseum in Vallby. Die meisten Bars findet man um die Stora Torget herum, wo auch das Pluto, einer der Clubs in der Innenstadt, gelegen ist. Darüber hinaus gibt es noch die Blue Moon Bar und die Freitagsdiskos im Kåren.

Zu empfehlen sind auch die freitäglichen Taco-Bufferets in der Blue Moon Bar und der Sports Bar, bei denen man für umgerechnet 3-4€ Tacos satt essen kann.

Stockholm ist auch nicht weit und mit Zug oder Bus gut zu erreichen. Axelsson hat dabei das besondere Angebot, dass man samstags für 100SEK (umgerechnet ca. 12€) mit dem Bus hin und zurück fahren kann.

Für das Wintersemester sind auch die Eisflächen im Sportzentrum Rocklunda ein guter Tipp, da man nahezu immer auf einer der Bahnen kostenlos Schlittschuh laufen kann. (Der Second-hand-shop, in dem man für 10€ Schlittschuhe kaufen kann heißt „Myrorna“ und liegt in der Stora Gatan.) Zudem hat Västerås eine recht erfolgreiche Eishockeymannschaft, deren Spiele für Studenten gar nicht mal teuer sind! Normalerweise kann man im Januar auch schon auf dem See Schlittschuh laufen. In Rocklunda gibt es einige Wege für Cross-Country-Skiing.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)

Insgesamt war das Auslandssemester eine sehr wertvolle und positive Erfahrung für mich. Zwar ist in Schweden alles ein bisschen teurer als in Deutschland (was nach der Heimkehr für positive „Überraschungen“ sorgt) und ohne Personnummer ist es zudem recht schwierig auch nur ein Buch im Internet zu bestellen. Zudem ist es nicht leicht, Schwedisch zu lernen und zu üben, wenn man keine oder wenige Vorkenntnisse hat, da man meist erst nach einiger Zeit wirklich mit Schweden in Kontakt kommt und ansonsten viel Englisch spricht. Zumindest in der School of IDT muss man auch recht lange auf das Learning Agreement warten.

Nichtsdestotrotz ist Schweden ein beeindruckendes Land und das Auslandssemester die Möglichkeit ein anderes Bildungssystem, andere Kulturen und Nationen kennenzulernen (es sei noch einmal gesagt, dass an der MDH stets sehr viele Austauschstudierende sind) und viele Bekanntschaften zu machen und Freundschaften zu knüpfen, die vielleicht auch über den Aufenthalt hinaus bestehen bleiben. Erst das Leben in einem anderen Land lässt einen die kleinen Unterschiede (die es auch zwischen Schweden und Deutschland gibt) zwischen den Ländern, Kulturen und Verhaltensweisen entdecken und schätzen. Auch die eigene Kultur wird einem dadurch erst richtig bewusst gemacht.

Für mich war es besonders gut, die allgemeine schwedische Einstellung zu erfahren und hoffentlich auch ein bisschen zu übernehmen: Die Schweden nehmen alles ein bisschen leichter und lockerer und machen sich selbst nicht so viel Stress und Sorgen.

Wie viel man aus einem Auslandssemester mitnehmen kann und welche Erfahrungen man für sich gewinnen kann hängt wohl immer davon ab, was man selber daraus macht!